

MHH - Aktuelle Themen im Klinischen Risikomanagement

Hannover, 24. November 2005

Klinisches Risikomanagement - Bestandteil der Qualitätsmanagementplanung, -organisation und -umsetzung am Beispiel einer Universitätsklinik

Dipl. Betriebswirt (FH) Ingo Gurcke
Stv. Geschäftsführer
m i l d e n b e r g e r versicherungsmakler KG
Detmold - Stuttgart - Zürich



Risikomanagement - Beispielhafte Vorgehensweise an einer Universitätsklinik:

- **Klinisches Risikomanagement als Teil des Qualitätsmanagements**
- **Klinisches Risikomanagement allgemein**
- **Klinisches Risikomanagement Baustein-System**

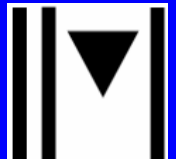
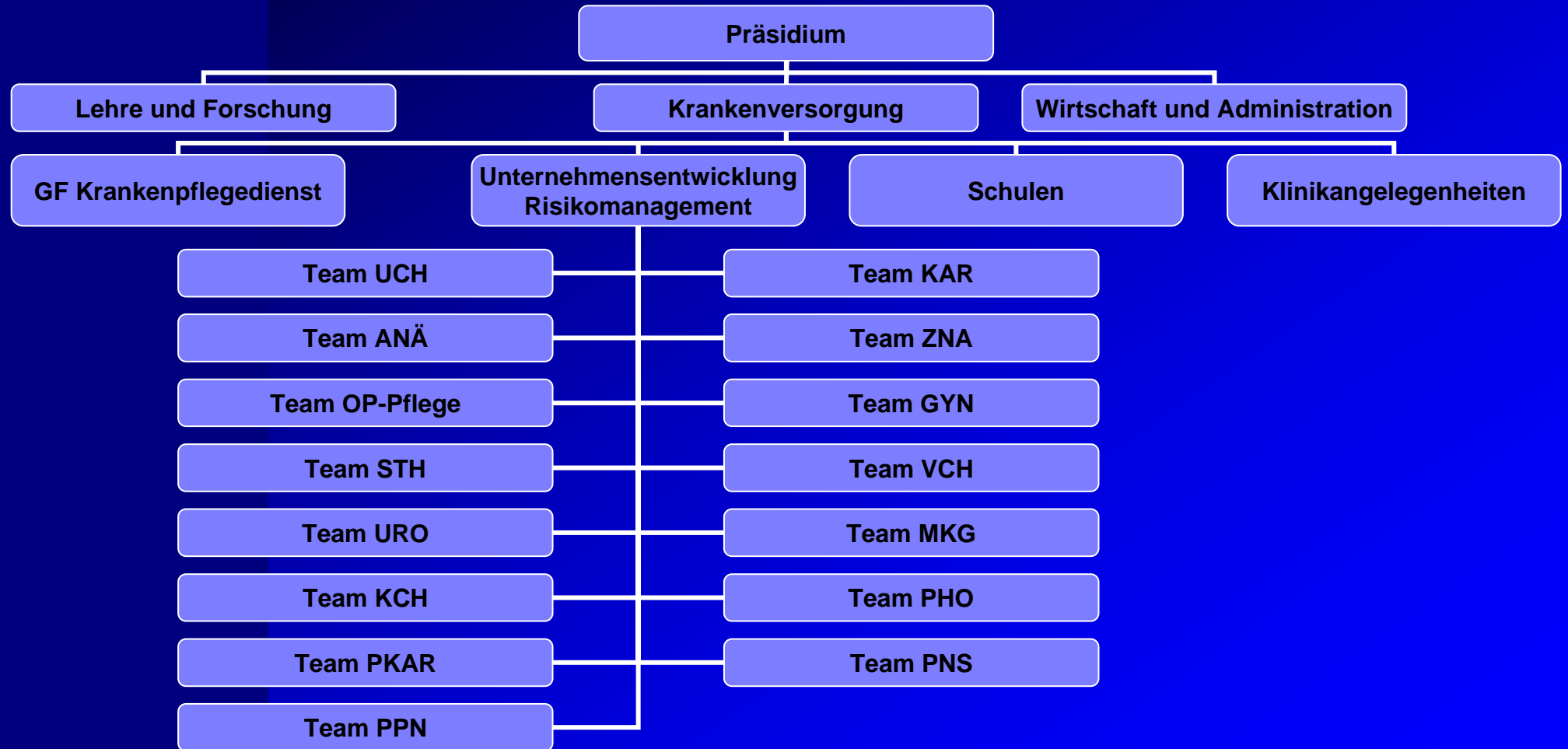


II. Klinisches Risikomanagement allgemein

- **Zertifizierungen nach DIN ISO EN 9000:2000**
 - Risiko- und Fehlermanagement
(Lenkung fehlerhafter Produkte)
- **Herstellung von Standards**
 - Integration der Arbeitssicherheit in RM und QM
 - Prozessoptimierung bei unterstützenden Prozessen
(z. B. Personal, Beschaffung)
- **Entwicklung eines Risikomanagement-
system in der Krankenversorgung**
- **u. a.**



Aufbauorganisation - ein Beispiel



III. RM- Baustein - System

Klinisches Risikomanagement

Facetten

- Infektionsstatistiken
- Arzneimittelaufsicht
- Komplikationskonferenzen/Fallbesprechungen
- externe Qualitätssicherung § 137 SGB V
- Aufarbeitung der Schadenfälle
- Analyse von Beinahe-Ereignissen (Incident-Reporting)



III. Klinisches Risikomanagement Baustein - System

- **Wissens- und Erfahrungsaustausch (Risikomanagement-Netzwerk) durch Versicherungsmakler**
- **Abstimmung und Entwicklung der RM-Vorgehensweise**
- **Überprüfung der Leistungserbringung**
 - Schadendatenanalyse - hospitools®
- **Risikoindikationen erkennen**
 - Incident Reporting - hospitools®-IR
- **Nach Bedarf:**
 - a. Risiko-Prozess-Optimierung
 - b. Juristische Qualitätssicherung



1. Wissens- und Erfahrungsaustausch (Risikomanagement-Netzwerk) durch versicherungsmakler

- **Kollegen-Gespräch:**
 - Berufsübergreifend
 - Klinikübergreifend
- **Erfahrungsaustausch mit anderen RM und QM
verschiedener Kliniken**
- **Erfahrungsaustausch mit versicherungsmakler**
 - Beratung
 - Information



3. Überprüfung der Leistungserbringung

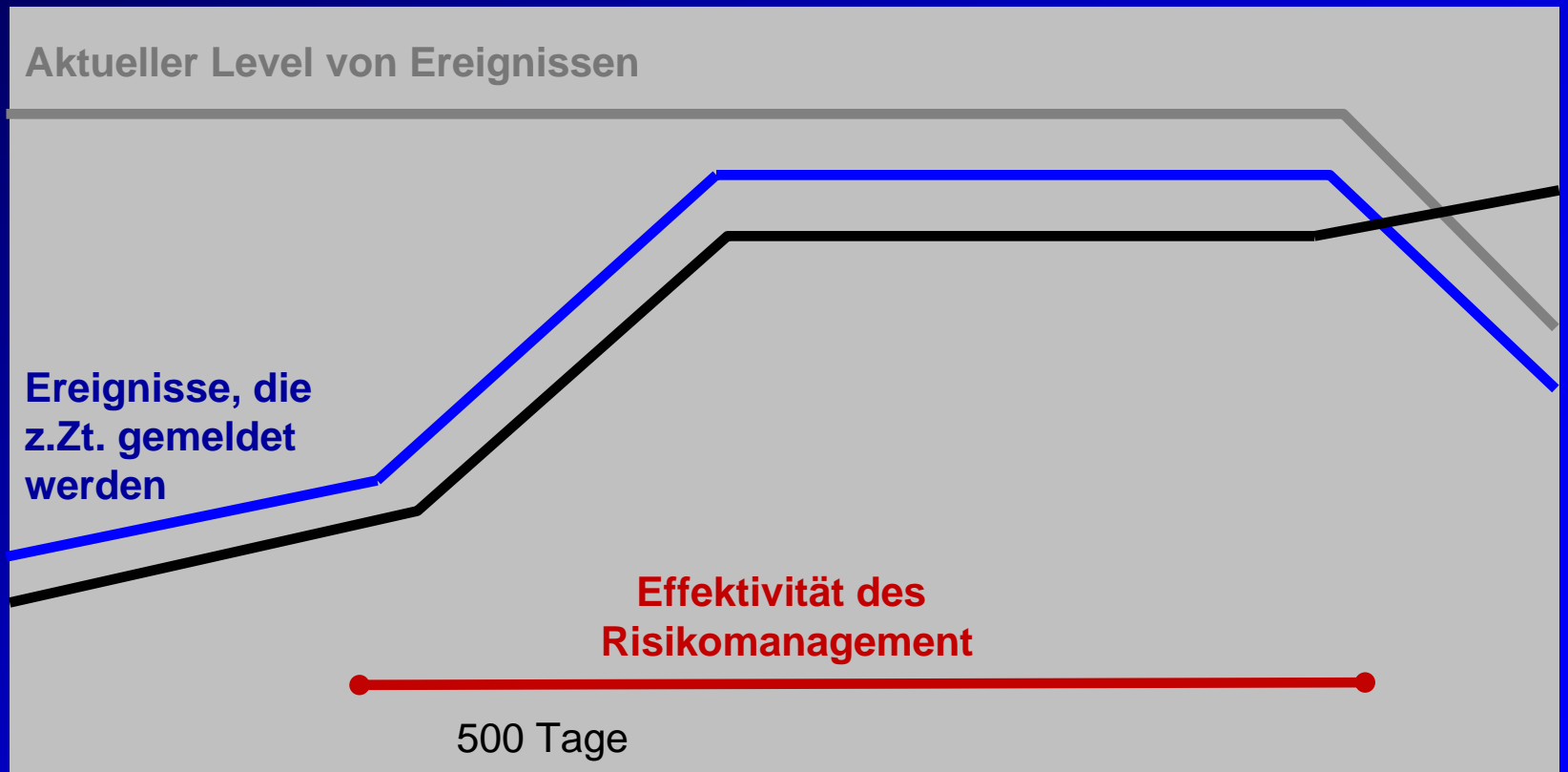
- **hospitools® - EDV-gestütztes RM-Informationssystem, das im Rahmen einer Zusammenarbeit zur Verfügung gestellt wird**
- **Geliefert werden ohne zusätzliche Kosten:**
 - regelmäßig aussagekräftige Informationen zu allen Schäden
 - Schadenmuster (risikoträchtige Konstellationen) werden gesucht und aufgearbeitet
 - Finanzdaten einschließlich Rückstellungen werden erfasst, bewertet und ggf. modifiziert
- **Kontinuierliche Möglichkeit der Schadenanalyse**
 - Bewusstseinsbildung für Risiken
 - Vielfältige Auswertungsmöglichkeiten
 - Vorbereitung zur Schadenprävention



4. Risikoindikationen erkennen Ergebnisse

- Flow-Sensoren werden nur im Original benutzt
- Patientenidentifikation mit Armbänder bei jedem ärztlichen Eingriff
- Alarmierungsplan wurde angepasst
- Schulungen von Hebammen und Neonatologen wurden etabliert
- Verbesserung der EDV-basierten Patienten-Aufklärung und Einwilligungsbogen der Fa. ProCompliance
- Verbesserung der Notfälle-Alarmierung im Stationären und OP-Bereich
- Umbau und Umstrukturierung der Zentral Notaufnahme z. B. Hardware und Software zur Patientendokumentation, Beschaffung von Investitionsgütern durch die Argumentation mit Hard-Facts, Prozess- und Ablaufoptimierung)
- Prozesse der Strahlentherapie sind optimiert (Einführung von EDV-Systemen zur Patientenerfassung und –Dokumentation)
- Zusammenarbeit bei dem neuen Katastrophenplan
- Integration der Arbeitssicherheit im QM-System (DIN ISO 9001) und Prozess-Standardisierung für die MHH
- Standardisierung des Prozesses Dienstanweisungserstellung (in Bearbeitung)
- Verhandlungen mit der Erst- und Rückversicherung sind Ende 2004 positiv gelaufen !!



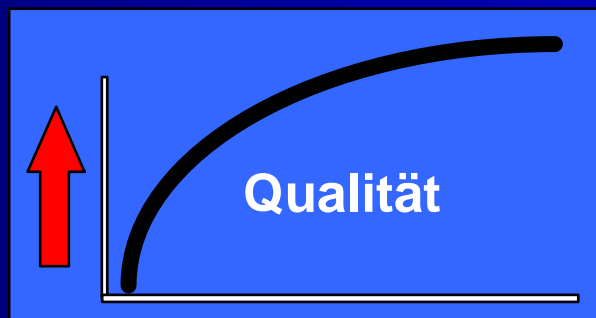


Vorteile für eine Klinik durch gelebtes Risikomanagement

- Risikominderung und -vermeidung
- Erhöhte Patientensicherheit / Verbesserung der Patientenzufriedenheit
- Imageverbesserung
- Erhöhtes Vertrauen in die Klinik
- Attraktivitätssteigerung für Arbeitnehmer
- Vermarktung von Qualitätsstandards und Risikomanagement bei den Kostenträgern
- Professionalität schafft Konkurrenzvorteile
- Kostensenkung in der Leistungserbringung
- **Konstante/ reduzierte Versicherungsprämie**



Erfolgreiches Klinisches Risikomanagement RM - Bausteine



- **Überprüfung der Leistungserbringung**
 - Schadendatenanalyse - hospitools®
 - Schadenfallanalyse - ERA
- **Risikoindikationen erkennen**
 - Incident Reporting - hospitools®-IR
- **Risikokontrollpunkte für Patientenpfade**
- **Juristische Qualitätssicherung**
- **Risiko-Prozess-Optimierung**



Fazit

- Baustein-System ermöglicht eine ganzheitliche Erfassung der Risikoindikationen sowie die Einleitung von gezielten Maßnahmen zur Risikominderung und -vermeidung
- Risikomanagement-Software wie z. B. **hospitools®/ hospitools®-IR**
 - vereinfacht die Auswertungsmöglichkeiten
 - schafft Fakten und
 - ermöglicht ein Benchmarking
- Ergebnis für die Universitätsklinik/das Krankenhaus:
Kostengünstige und effiziente Implementierung eines RM-Systems durch die Unterstützung des Versicherungsmaklers

*eine gute Führung managt die Risiken,
eine schlechte die Probleme (Cartes)*



Klinisches Risikomanagement - Bestandteil der Qualitätsmanagementplanung, - organisation und -umsetzung am Beispiel einer Universitätsklinik

Dipl. Betr. (FH) Ingo Gurcke

Stv. Geschäftsführer

mildenberger versicherungsmakler KG

Fürstengartenstrasse 4

32756 Detmold

Tel.: 05231- 700 455

Ingo.Gurcke@mildenberger-broker.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

